



**COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN**  
STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II



1

# **Schulinternes Curriculum**

## **Erdkunde**

- Sekundarstufe I -

(Stand: 09.04.2024)

**Comenius-Gymnasium Datteln**

Südring 150

45711 Datteln

Tel.: 02363 3747-0

Fax: 02363 3747-22

[www.comenius-gymnasium-datteln.de](http://www.comenius-gymnasium-datteln.de)

[info@comenius-gymnasium-datteln.de](mailto:info@comenius-gymnasium-datteln.de)

# Inhalt

.....	1
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
1.1 Lage der Schule.....	3
1.2 Schülerschaft.....	3
1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms .....	3
1.4. Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule.....	4
1.5 Verfügbare Ressourcen .....	4
2. Entscheidungen zum Unterricht (Unterrichtsvorhaben) .....	5
2.1 Grundsätze der Leistungsbeurteilung und -rückmeldung sowie Grundsätze der der Leistungsbeurteilung und -rückmeldung im Distanzlernen .....	37
2.2. Lehr- und Lernmittel .....	41
3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen .....	42
4. Qualität und Evaluation .....	42
5. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	45
6. Lehr- und Lernmittel.....	46
7. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	46
8. Qualitätssicherung und Evaluation .....	46

# **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **1.1 Lage der Schule**

Das Comenius-Gymnasium Datteln liegt am nördlichen Rande des Ruhrgebietes nahe der Dattelner Innenstadt. Mit 36.000 Einwohnern ist Datteln eine mittelgroße Stadt. Durch die unmittelbare Nähe zu größeren Städten wie Dortmund, Münster, Essen und Bochum ergibt sich ein guter Zugang zu umfassenden kulturellen Angeboten.

## **1.2 Schülerschaft**

Das Comenius-Gymnasium ist vierzünftig und wird im Schuljahr 2021/2022 von ungefähr 750 Schülerinnen und Schülern besucht, davon etwa 270 im Rahmen der gymnasialen Oberstufe. Die Schülerinnen und Schüler, die sich mit Beginn der Jahrgangsstufe 5 für das Comenius-Gymnasium als weiterführende Schule entscheiden, kommen meist aus den ortsansässigen Grundschulen oder aus angrenzenden Orten.

Entsprechend dem Standorttyp 3 liegt der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund in den letzten Jahren zwischen 30 und 40 Prozent.

Seit dem Schuljahr 2012/2013 ist das Comenius-Gymnasium Inklusionsschule, wobei unterschiedliche Förderschwerpunkte ihre Berücksichtigung finden.

## **1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Comenius-Gymnasiums Datteln setzt sich die Fachgruppe Erdkunde das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte, kulturell gebildete Persönlichkeiten zu werden. Auch die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II sowie auf die Anforderungen eines Hochschulstudiums oder einer Berufsausbildung steht für die Fachgruppe besonders im Fokus.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und -planung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung spielen dabei eine zentrale Rolle.

In einer Zeit, in der sich die Möglichkeiten aber auch Notwendigkeiten schriftsprachlichen Ausdrucks stetig zu erweitern und zu verändern scheinen, sieht sich das Comenius-Gymnasium in besonderer Verantwortung, seine Lernerinnen und Lerner auch in diesem Bereich stetig zu fordern und zu fördern. Die ritualisierte Verortung sprachsensibler Elemente im Unterricht oder auch die gezielte Diagnose schriftsprachlicher Kompetenz in Einheit mit individuellen Förderangeboten seien hier als Beispiele genannt.

#### **1.4. Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Die Fachgruppe Erdkunde leistet konstant einen Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele des Comenius-Gymnasiums Datteln. So steht im Erdkundeunterricht häufig der angemessene Umgang mit verschiedenen Kommunikationssituationen im Vordergrund, so dass die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, mit verschiedenen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern sozial und kulturell sensibel in Kontakt zu treten.

Die Auseinandersetzung mit kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten, ein weiteres zentrales Gebiet des Erdkundeunterrichts, fördert außerdem die Empathie der Schülerinnen und Schüler und ihre Fähigkeit zur Analyse unterschiedlicher Materialien. Die Fachgruppe Erdkunde bemüht sich in ihrer Auswahl der Materialien um die Abbildung von vielfältigen und unterschiedlichen Materialien, um Schülerinnen und Schüler für verschiedene soziokulturelle Aspekte ihrer Lebenswelt zu sensibilisieren und sie zu angemessenem Handeln in verschiedenen Kontexten zu befähigen. Die Literatúrauswahl orientiert sich des Weiteren an tagesaktuellen sowie grundsätzlichen gesellschaftsrelevanten Diskursen und fördert so die kritische Denkfähigkeit und Herausbildung eigener Werte.

Durch die diskursive Auseinandersetzung mit tagesaktuellen Themengebieten in verschiedenen Kommunikationsformaten, bei der es sich um ein weiteres zentrales Inhaltsfeld des Erdkundeunterrichts handelt, wird außerdem die Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gestärkt und sie werden zum eigenständigen und kritischen Umgang mit Informationen erzogen.

#### **1.5 Verfügbare Ressourcen**

Die Fachgruppe Erdkunde kann für ihre Aufgaben verschiedene materielle Ressourcen der Schule nutzen.

Die Schule verfügt über einen größtenteils stabilen Breitbandzugang. In nahezu allen Klassenräumen befinden sich zusätzlich zu den Wandtafeln Smartboards sowie Beamer. Zudem stehen in vielen Räumen Dokumentenkameras zur Verfügung. Nach vorheriger

Anmeldung ist auch eine Nutzung der Computerarbeitsplätze im Klassenverband möglich. Für die Zukunft ist die Einrichtung einer Tabletklasse vorgesehen, die eine Vielfalt weiterer nutzbarer medialer Ressourcen mit sich bringt.

Das Comenius-Gymnasium ist stolz auf die sogenannte „Turm-Bibliothek“. Sie wurde als Bibliotheks- und Arbeitsraum gestaltet und enthält eine Fach- und Ausleihbibliothek sowie drei Computer-Arbeitsplätze für Schülerinnen und Schüler. Der Buchbestand von insgesamt ca. 1400 Bänden greift alle Fachbereiche der Schule, das Sprachenangebot sowie die Natur- und Geisteswissenschaften auf und wird durch ausgewählte Literatur zu anstehenden Abiturthemen kontinuierlich ergänzt. Des Weiteren bietet die Ausleihbibliothek anspruchsvolle Unterhaltungsliteratur für Heranwachsende. Der Vorraum der „Turm-Bibliothek“ bietet zusätzlich Platz für eine Austauschbibliothek, die im Tausch gegen andere lesenswerte Bücher eine kostenlose Mitnahme von Büchern ermöglicht.

## **2. Entscheidungen zum Unterricht (Unterrichtsvorhaben)**

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## Jahrgangsstufe 5

**Unterrichtsvorhaben I:** Kennt ihr euch aus? – Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland sowie einem „europäischen Ausblick“.

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten (vgl. MK1),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung (vgl. MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5).

**Inhaltsfelder:** IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- topographische Grundkenntnisse, i.e. Lage bedeutsamer Kontinente, Ozeane, Flüsse, Gebirge
- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege, Versorgung, Bildung
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, sich bilden, am Verkehr teilnehmen, sich erholen, arbeiten

### **Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens**

#### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, eventuell einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (vgl. MKR 1.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)

- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbes. 4.1)

#### **Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung**

- keine Anbindungsmöglichkeit

#### **Hinweise:**

- Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden. Im Vordergrund steht die Thematisierung des Nahraums Datteln.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden. Es wird eine „Atlasführerscheinprüfung“ abgelegt, die durch an Unterrichtsvorhaben angebundene Orientierungsübungen im Atlas vorbereitet wird.

**Zeitbedarf: ca. 13 Ustd**

**Kompetenzerwartungen für den gelben Bereich im UV Nr. 1**

Kennt ihr euch aus? – Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland

<p><b>Sachkompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkunden Schulwege und Schulumgebung sowie wichtige Einrichtungen im Wohnort, orientieren sich mit Hilfe von Wege- bzw. Lageskizzen und Hinweisschildern und beachten sie</li> <li>• kennen und benennen die räumliche Struktur ihres Wohnortes (z. B. Stadtteile, Wohngebiete, Gewerbegebiete, kulturelle Angebote, Freizeitangebote)</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>
<p><b>Methodenkompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen Karten und Hilfsmittel als Orientierungshilfen (z. B. Stadtpläne, Landkarten, Kompass, Sonnenstand)</li> <li>• vergleichen, beschreiben und dokumentieren naturgegebene und gestaltete Merkmale (z. B. Gewässer, Oberfläche, Flora, Fauna, Siedlungen, Verkehrswege, Industrie) anhand von Satellitenbildern</li> <li>• zeichnen und beschreiben ihren Schulweg mit Hilfe markanter Punkte</li> <li>• nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrante im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung (vgl. MK3),</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkunden und beschreiben Strukturen des eigenen Lebensraumes und der Region (z. B. ländliche Gebiete, Landwirtschaft, Städte, Industriegebiete, Erholungsräume)</li> </ul>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden. Im Vordergrund steht die Thematisierung des Nahraums Datteln.</li> <li>• Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden. Es wird eine „Atlasführerscheinprüfung“ abgelegt, die durch an Unterrichtsvorhaben</li> </ul>	<p><b>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</b></p> <p><b>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, eventuell einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (vgl. MKR 1.2)</li> <li>• nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale</li> </ul>

angebundene Orientierungsübungen im Atlas vorbereitet wird.	Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)
---	--

## Jahrgangsstufe 5

**Unterrichtsvorhaben II:** Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland.

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten (vgl. MK1),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben beispielsweise im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).

**Inhaltsfelder:** IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: Stadtkern (religiöse Zentren, Marktplatz, Rathaus, Verwaltung, Bildungseinrichtungen), ggf. City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete

### **Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens**

#### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale

10

Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)

- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbes. 4.1)

### **Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung**

- keine Anbindungsmöglichkeit

### **Hinweise:**

- Die Schülerinnen und Schüler sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen vorwiegend in Deutschland lokalisieren.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

**Zeitbedarf: ca. 13 Ustd**

11

<b>Kompetenzerwartungen für den gelben Bereich im UV Nr. 2</b> Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland.	
<b>Sachkompetenzen</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• Siedlungen verschiedener Größe (Großstadt, Kleinstadt, Dorf) nach physiognomischen Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten unterscheiden,</li> <li>• an einem einfachen Beispiel eine Stadt-Umland-Beziehung beschreiben und den Einzugsbereich von öffentlichen Einrichtungen bestimmen,</li> <li>• Zusammenhänge zwischen menschlichen Bedürfnissen (Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Freizeitgestaltung, kulturelles und religiöses Leben) und der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Siedlungen an einem Beispiel beschreiben.</li> </ul>	<b>Urteilskompetenzen</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• kriteriengestützt die Siedlungsstruktur ihres Wohnumfeldes bewerten, ggf. auch im Vergleich zu einem Wohnort eines Herkunftslandes,</li> <li>• die Vor- und Nachteile des Lebens im Dorf, in der Kleinstadt und in der Großstadt aus der Perspektive unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen bewerten,</li> </ul>
<b>Methodenkompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter vorgegebenen Fragestellungen Informationen aus Einzelmaterialeien niedriger Strukturiertheit (Texten, Diagrammen, Tabellen, Bildern, Karten) unter Zuhilfenahme von Zeichenerklärungen und Maßstabsleisten entnehmen (MK 3),</li> </ul>	<b>Handlungskompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter begrenzter Fragestellung angeleitet einen Erkundungsgang vorbereiten, durchführen und ansatzweise auswerten (HK 1),</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfeld der Schule</li> <li>• Grobgliederung einer Stadt</li> <li>• Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf</li> </ul>	<b>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</b>  <b>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)</li> </ul>

12

## Jahrgangsstufe 5

### Unterrichtsvorhaben III: *Wirtschaftsstandort Ruhrgebiet – Standortfaktoren und Strukturwandel*

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### *Die Schülerinnen und Schüler ...*

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- vertreten in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).

##### *Inhaltsfelder: IF3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)*

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur  
Sektorenmodell nach J. Fourastié  
Strukturwandel industriell geprägter Räume  
Kennzeichen des tertiären Sektors

#### **Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens**

##### *Die Schülerinnen und Schüler ...*

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)

- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbes. 4.1)

### **Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung**

- keine Anbindungsmöglichkeit

### **Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

**Zeitbedarf: ca. 12 Ustd**

<b>Kompetenzerwartungen für den <span style="color: yellow;">gelben</span> Bereich im UV Nr. 3</b> <i>Wirtschaftsstandort Ruhrgebiet – Standortfaktoren und Strukturwandel</i>	
<p><b>Sachkompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Wirtschaftsräume (insb. Das Ruhrgebiet) in Nordrhein-Westfalen mithilfe von Karten verorten,</li> <li>• die Bedeutung verschiedener Standortfaktoren für die Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte) und Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung) beschreiben</li> <li>• wesentliche Aspekte des Wandels in den Bereichen Landwirtschaft, Industrie, Handwerk und Dienstleistung in Nordrhein-Westfalen darstellen,</li> <li>• den Einfluss von Zu- und Abwanderung auf einen Wirtschaftsraum in ihrer Nähe exemplarisch darstellen.</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Veränderungen in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistung in Bezug auf die Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten ihrer Region beurteilen.</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen, beschreiben und dokumentieren naturgegebene und</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

<p>gestaltete Merkmale (z. B. Gewässer, Oberfläche, Flora, Fauna, Siedlungen, Verkehrswege, Industrie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen, beschreiben und vergleichen Veränderungen in geografischen Räumen (z. B. Ruhrgebiet) anhand von fachimmanenten Medien (Karten, Statistik etc.)</li> </ul>	
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Standortfaktoren</li> <li>• Wandel von Wirtschaftsstandorten</li> </ul>	<p><b>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)</li> <li>• nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)</li> <li>• werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)</li> </ul>

15

## **Jahrgangsstufe 5**

**Unterrichtsvorhaben IV:** Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion Deutschlands und Europas

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten (vgl. MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4),
- vertreten in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima, Relief
- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: i.e. Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft (i.e. ökologischer Landbau/ ökologische Landwirtschaft)

### **Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens**

#### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)

- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingef. Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbes. 4.1)
- erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (MKR 6.4)
- erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen (MKR 1.1, 5.4, 6.1)

### **Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung**

#### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft. (VB Ü, Z3, Z4)
- erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen. (VB Ü, Z1, Z3)

#### **Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen und durch Raumbeispiele im europäischen Nahraum ergänzt werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden.

**Zeitbedarf: ca. 12 Ustd**

<b>Kompetenzerwartungen für den gelben Bereich im UV Nr. 4</b> Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion Deutschlands und Europas	
<b>Sachkompetenzen</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in Nordrhein-Westfalen mithilfe von Karten verorten,</li> <li>• die Bedeutung verschiedener Standortfaktoren für Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) und Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung) beschreiben</li> <li>• wesentliche Aspekte des Wandels im Bereich der Landwirtschaft in Nordrhein-Westfalen darstellen,</li> <li>• durch die Landwirtschaft verursachte Natur- und Landschaftsschäden (u. a. durch Intensivierung der Landwirtschaft) sowie einfache Konzepte zur Verbesserung beschreiben</li> </ul>	<b>Urteilskompetenzen</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor- und Nachteile von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft beurteilen,</li> <li>• die Veränderungen der Landwirtschaft in Bezug auf die Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten ihrer Region beurteilen.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten (vgl. MK1),</li> <li>•</li> </ul>	<b>Handlungskompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konsumententscheidungen auf der Basis von Erkenntnissen zur Raumwirksamkeit von Landwirtschaft kritisch hinterfragen</li> <li>• Aspekte der Nachhaltigkeit beim eigenen Konsumverhalten reflektieren.</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima, Relief</li> <li>• Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel</li> <li>• Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: i.e. Intensivierung, Spezialisierung</li> </ul>	<b>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion des eigenen Konsumverhaltens</li> <li>• ökologische vs. konventionelle Landwirtschaft</li> <li>• Label auf Produkten kritisch prüfen</li> </ul> <b>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</b>  Die Schülerinnen und Schüler

18

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft (i.e. ökologischer Landbau/ ökologische Landwirtschaft)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingef. Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbes. 4.1)</li> <li>• erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (MKR 6.4)</li> </ul>
---	---

## Jahrgangsstufe 5

**Unterrichtsvorhaben V:** Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### *Die Schülerinnen und Schüler ...*

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (vgl. MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4),
- vertreten in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Argumenten (HK1).

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus), IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus
- Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur (religiöse Stätten, Sehenswürdigkeiten...)
- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt
- Merkmale des sanften Tourismus, Individualtourismus vs. Massentourismus

### Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)

- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
- erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen (MKR 1.1, 5.4, 6.1)

### **Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung**

#### *Die Schülerinnen und Schüler ...*

- erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht, (VB Ü, VB D, Z3)
- erörtern das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen, (VB Ü, VB D, Z3, Z6)
- erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes. (VB Ü, VB D, Z3)

#### **Hinweise:**

Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbez. topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge des Unterrichtsvorhabens Tourismus- u. Erholungsregionen in Deutschl. u. Europa lokalisiert werden.

**Zeitbedarf: ca. 10 Ustd**

21

<b>Kompetenzerwartungen für den <span style="color: yellow;">gelben</span> Bereich im UV Nr. 5</b> Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus	
<p><b>Sachkompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Großlandschaften innerhalb Deutschlands mithilfe von Karten verorten und ihren Freizeitwert benennen,</li> <li>• die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren (Freizeitangebote, Infrastruktur, Natur- und Kulturraumausstattung von Küsten- und Hochgebirgslandschaften) für den Tourismus beschreiben,</li> <li>• den Wert von Erholung und aktiver Freizeitgestaltung für den Menschen</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre eigenen Freizeitinteressen und -erfahrungen mit denen ihrer Mitschüler vergleichen und bewerten,</li> <li>• die Bedeutung des Fremdenverkehrs und der Naherholung für eine Region bzw. eine Gemeinde beurteilen,</li> <li>• Erholungsräume in ihrer Region nach zuvor von ihnen festgelegten Kriterien kategorisieren und bewerten.</li> </ul>

<p>erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>durch den Menschen verursachte Natur- und Landschaftsschäden durch Freizeiteinrichtungen und Infrastruktur (u. a. Skipisten, Hotelanlagen, Verkehrserschließung) sowie Konzepte zur Verbesserung beschreiben,</li> <li>in elementarer Form den Einfluss landschaftsprägender Faktoren (u. a. Gezeiten, Klimafaktoren) auf die deutschen Küsten und den Alpenraum beschreiben.</li> </ul>	
<p><b>Methodenkompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Möglichkeiten der regionalen Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots</li> <li>Bedeutung des Fremdenverkehrs für die Region und die Gemeinde – Tourismus in Küsten- und Bergregionen</li> </ul>	<p><b>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht, (VB Ü, VB D, Z3)</li> <li>Diskutieren unterschiedliche Formen von Tourismus am Meer und in den Bergen kritisch</li> </ul> <p><b>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)</li> <li>erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Urlaubsverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen (MKR 1.1, 5.4, 6.1)</li> </ul>

**Aspekte der gendersensiblen Ausrichtung der Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5 (Auswahl):**

- Im Kontext des Unterrichtsvorhabens I: Kartierung des Wohnraumes/ Lebensraumes sowie Markierung von Standorten der individuellen Freizeitgestaltung
- Im Kontext des Unterrichtsvorhabens III: Darstellung der geänderten/ genderunabhängigen Berufsfelder innerhalb des sich etablierenden Dienstleistungssektors im Kontext des sektoralen Strukturwandels
- Im Kontext des Unterrichtsvorhabens V: Erhebung unterschiedlicher Freizeitgestaltungswünsche/ Urlaubsgestaltungswünsche

**Summe Jahrgangsstufe 5: 60 Stunden**

**Unterrichtsvorhaben I: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren,
- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung,
- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion.
- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken,
- beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft,
- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten.

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)

**Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens**

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)  
recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)
- präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR 4.1)

**Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung**

**Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums**

- Die Schülerinnen und Schüler erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten. (VB Ü, Z3, Z6)
- Identifikation und Analyse gesundheitlicher, ökologischer, finanzieller, sozialer Auswirkungen von Konsumententscheidungen

- Identifikation von Hemmnissen und Zielkonflikten umwelt- und sozialverträglichen Konsumverhaltens
- Reflexion der Wechselwirkungen zwischen Konsum, Produktion, technologischer und ökologischer Entwicklungen auch unter globaler Perspektive

**Zeitbedarf: ca. 13 Ustd**

**Kompetenzerwartungen für den gelben Bereich im UV Nr. 1**  
*Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen*

<p><b>Sachkompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren,</li> <li>• beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung,</li> <li>• stellen aktuelle und zukünftige Möglichkeiten der landwirtschaftlichen Produktion dar</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken,</li> <li>• beurteilen Maßnahmen zu nachhaltigen Entwicklungen in der Landwirtschaft,   erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltiges Konsumverhalten.</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK 1),</li> <li>• identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwerfen entsprechende Fragestellungen (MK 2),</li> <li>• werten kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK 4),</li> <li>• erklären Kernaussagen zu einfachen Modellen (MK 5),</li> <li>• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK 6),</li> <li>• belegen schriftliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK 7),</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese nach außen (HK 1),</li> <li>• entwickeln eigene Lösungsansätze für raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probierend auch unter Nutzung digitaler Medien um (HK 3).</li> </ul>

25

<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen geographische Informationen auch mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK 8),</li> <li>• unter Verwendung der Fachsprache Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MK 9).</li> </ul>	
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaftszonen im Überblick: Lage, Merkmale</li> <li>• Naturräumliche Bedingungen und anthropogene Nutzung in verschiedenen Landschaftszonen am Beispiel der Tropen und Subtropen</li> <li>• Folgen der Übernutzung der natürlichen Ressourcen in Lebens- und Wirtschaftsräumen: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung u.a.</li> <li>• Möglichkeiten und Risiken der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft, Bewässerung, Treibhauskulturen, Urban Farming u.a.</li> <li>• Kriterien nachhaltigen Wirtschaftens Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</li> <li>• Landschaftszonen der Erde</li> </ul>	<p><b>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen. (VB Ü, Z1, Z3)</li> <li>• erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten. (VB Ü, Z3, Z6)</li> </ul> <p><b>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)</li> <li>• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragenbezogen aus (MKR 2.1)</li> <li>• setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> <li>• präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> </ul>

## Jahrgangsstufe 7

### **Unterrichtsvorhaben II:** *Aufbau und Dynamik der Erde*

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### *Die Schülerinnen und Schüler ...*

- beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken,
- erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen,
- erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen.

#### **Inhaltsfelder:** IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Schalenbau der Erde: Erdkern, -mantel, -kruste
- Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion
- Naturereignisse: Erd- und Seebeben, Vulkanismus
- Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie

#### **Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:**

- Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde

#### **Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens**

##### *Die Schülerinnen und Schüler ...*

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)
- präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR 4.1)

#### **Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung**

- keine Anbindungsmöglichkeit

#### **Hinweise:**

- Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens werden tagesaktuell Katastrophenereignisse wie zum Beispiel Erdbeben, Vulkanausbrüche und Tsunamis im Unterricht thematisiert.

**Zeitbedarf: ca. 20 Ustd**

### **Kompetenzerwartungen für den gelben Bereich im UV Nr. 2**

#### *Aufbau und Dynamik der Erde*

#### **Sachkompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken,
- erklären ausgewählte naturbedingte Gefährdungen von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen,
- beschreiben die unterschiedlichen Maßnahmen der Katastrophenvorsorge bei Georisiken,
- erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen.

#### **Urteilskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- wägen Vor- und Nachteile des Lebens und Wirtschaftens in geotektonischen Risikoräumen vor dem Hintergrund des besonderen Nutzungspotentials ab.

#### **Methodenkompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK 1),
- identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwerfen entsprechende Fragestellungen (MK 2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK 4),
- erklären Kernaussagen zu einfachen Modellen (MK 5),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK 6),
- belegen schriftliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK 7),
- stellen geographische Informationen auch mittels digitaler Kartenskizzen,

#### **Handlungskompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese nach außen (HK 1),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probierend auch unter Nutzung digitaler Medien um (HK 3).

28

<p>Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK 8),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Verwendung der Fachsprache Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MK 9).</li> </ul>	
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plattentektonik und Schalenbau der Erde: Konvergenz, Divergenz, Subduktion</li> <li>• Naturgefahren durch endogene Faktoren: Erdbeben, Tsunamis, Vulkanismus</li> <li>• Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Land- und Energiewirtschaft, Tourismus Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</li> <li>• Erdbeben- und Vulkangebiete der Erde</li> </ul>	<p><b>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• thematisieren im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens tagesaktuell Katastrophenereignisse wie zum Beispiel Erdbeben, Vulkanausbrüche und Tsunamis im Unterricht.</li> </ul> <p><b>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)</li> <li>• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragenbezogen aus (MKR 2.1)</li> <li>• setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> <li>• präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> </ul>

**Unterrichtsvorhaben III: Wetter und Klima**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- bestellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her,
- erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene,
- analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen,
- erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen.
- beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung,
- erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse,
- erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag.

**Inhaltsfeld: IF 5 (Wetter und Klima)**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Himmelskörper Erde: Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme

**Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:**

- Klimazonen der Erde

**Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens**

***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich

relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)

- präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR 4.1)

### **Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung**

#### **Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums**

- Identifikation und Analyse gesundheitlicher, ökologischer, finanzieller, sozialer Auswirkungen von Konsumentscheidungen
- Identifikation von Hemmnissen und Zielkonflikten umwelt- und sozialverträglichen Konsumverhaltens
- Reflexion der Wechselwirkungen zwischen Konsum, Produktion, technologischer und ökologischer Entwicklungen auch unter globaler Perspektive

**Zeitbedarf: ca. 20 Ustd**

### **Kompetenzerwartungen für den gelben Bereich im UV Nr. 3** *Wetter und Klima*

<p><b>Sachkompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die global unterschiedliche solare Einstrahlung und die daraus resultierende grundsätzliche Einteilung in Klimazonen auch unter Berücksichtigung weiterer Geofaktoren,</li> <li>• erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene,</li> <li>• beschreiben regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen und Vorsorgemaßnahmen vor Extremwetterereignissen auf lokaler Ebene,</li> <li>• erläutern die Folgen anthropogener Einflüsse für das globale Klima.</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag,</li> <li>• wägen Lösungsstrategien zur Verlangsamung der Erderwärmung unter Berücksichtigung von Ökonomie (Sicherung und Finanzierbarkeit von Energieversorgung) und Ökologie (Erhalt des Lebensraums) ab.</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK 1),</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese nach außen (HK 1),</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwerfen entsprechende Fragestellungen (MK 2),</li> <li>• werten kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK 4),</li> <li>• erklären Kernaussagen zu einfachen Modellen (MK 5),</li> <li>• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK 6),</li> <li>• belegen schriftliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK 7),</li> <li>• stellen geographische Informationen auch mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK 8),</li> <li>• unter Verwendung der Fachsprache Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MK 9).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eigene Lösungsansätze für raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probierend auch unter Nutzung digitaler Medien um (HK 3).</li> </ul>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plattentektonik und Schalenbau der Erde: Konvergenz, Divergenz, Subduktion</li> <li>• Naturgefahren durch endogene Faktoren: Erdbeben, Tsunamis, Vulkanismus</li> <li>• Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Land- und Energiewirtschaft, Tourismus</li> </ul> <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erdbeben- und Vulkangebiete der Erde</li> </ul>	<p><b>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und analysieren gesundheitliche, ökologische, finanzielle, soziale Auswirkungen von Konsumententscheidungen</li> <li>• identifizieren Hemmnisse und Zielkonflikte umwelt- und sozialverträglichen Konsumverhaltens</li> <li>• reflektieren Wechselwirkungen zwischen Konsum, Produktion, technologischer und ökologischer Entwicklungen auch unter globaler Perspektive</li> </ul> <p><b>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus</li> </ul>

	<p>(MKR 2.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragenbezogen aus (MKR 2.1)</li> <li>• setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> <li>• präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> </ul>
--	--

**Aspekte der gendersensiblen Ausrichtung der Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7:**

- Im Kontext des Unterrichtsvorhabens I: Perspektivübernahme einer Tropenbewohnerin/ eines Tropenbewohners zur Veranschaulichung der Auswirkungen des Tageszeitenklimas auf den Lebensalltag

**Summe Jahrgangsstufe 7: 60 Stunden**

## Jahrgangsstufe 9

### Unterrichtsvorhaben I: Innerstaatliche und globale Disparitäten – Was bedingt Entwicklung?

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### Sachkompetenz

###### *Die Schülerinnen und Schüler ...*

- analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren,
- erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen,
- erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration

##### Urteilskompetenz

###### *Die Schülerinnen und Schüler ...*

- erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen,
- beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen,
- beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen,
- bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes

##### **Inhaltsfeld: IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)**

- Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern
- Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern
- räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI)
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen,
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von

## Infrastruktur und Tourismus

- Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen

### **Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens**

#### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MKR 1.2)
- präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
- führen einfache Analysen mit Hilfe interaktiver Kartendiensten und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MKR 1.2)
- beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)
- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (MKR Spalte 4)

### **Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung**

#### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft. (VB Ü, Z3, Z4)

**Zeitbedarf: ca. 10 Ustd**

**Kompetenzerwartungen für den gelben Bereich im UV Nr. 1**  
*Innerstaatliche und globale Disparitäten – Was bedingt Entwicklung?*

<p><b>Sachkompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler  </p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren,</li> <li>• beschreiben Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern hinsichtlich Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Handel,  </li> <li>• vergleichen Wirtschaftsräume innerhalb Europas der hinsichtlich Gemeinsamkeiten und Unterschiede (u.a. Infrastruktur, Sektoren).</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler  </p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren die Vor- und Nachteile der Förderung strukturschwacher Räume hinsichtlich von Kooperation und innerhalb europäischer Regionen,  </li> <li>• bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes im Hinblick auf die Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO),</li> <li>• beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus und weitere Möglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung von Räumen.</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS basierten Anwendungen (MK 1),</li> <li>• identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwerfen entsprechende Fragestellungen (MK 2),</li> <li>• werten kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK 4),</li> <li>• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK 6),</li> <li>• belegen schriftliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK 7),</li> <li>• präsentieren unter Verwendung der Fachsprache Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MK 9)</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eigene Lösungsansätze für raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probierend auch unter Nutzung digitaler Medien um (HK 3)</li> </ul>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Europa: Räumliche Disparitäten und Gemeinsamkeiten in Europa, Wandel wirtschaftsräumlicher Strukturen, Logistik und Verkehr,</li> <li>• Entwicklung strukturschwacher Räume vor</li> </ul>	<p><b>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen</li> </ul>

<p>dem Hintergrund der Globalisierung (Infrastrukturausbau, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Tourismus).</p>	<p>Wirtschaftens in der Landwirtschaft. (VB Ü, Z3, Z4).</p> <p><b>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)</li> <li>• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)</li> <li>• setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> <li>• präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1).</li> </ul>
--	--

## Jahrgangsstufe 9

### **Unterrichtsvorhaben II:** *Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung – Ursachen und Folgen globaler demographischer Entwicklung*

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

- Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
- Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren
- bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung

#### **Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraaster:**

- Grobgliederung der Erde nach demographischen Merkmalen

#### **Sachkompetenz**

##### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen,
- zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf,
- erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten

#### **Urteilskompetenz**

##### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte,
- beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums

## **Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens**

### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragenbezogen aus (MKR 2.1)
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)
- präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MKR 1.2)
- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (MKR Spalte 4)
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (MKR 5.2)

## **Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung**

- **keine Anbindungsmöglichkeit**

**Zeitbedarf: ca. 10 Ustd**

<b>Kompetenzerwartungen für den <span style="color: yellow;">gelben</span> Bereich im UV Nr. 2</b> <i>Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung – Ursachen und Folgen globaler demographischer Entwicklung</i>	
<p><b>Sachkompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler  </p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen die globale Bevölkerungsentwicklung und -verteilung und die damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen auf,</li> <li>• erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch bedingter globaler Migration von Menschen unterschiedlichen Geschlechts und Alters in Herkunfts- und Zielgebieten.</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler  </p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren Grenzen der Tragfähigkeit der Erde unter Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums,  </li> <li>• bewerten bevölkerungspolitische Maßnahmen.</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwerfen entsprechende Fragestellungen (MK 2),</li> <li>• werten kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK 4),</li> <li>• erklären Kernaussagen zu einfachen Modellen (MK 5),</li> <li>• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK 6),</li> <li>• belegen schriftliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK 7),</li> <li>• stellen geographische Informationen auch mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK 8)</li> <li>• gestalten zu einem geographischen Sachverhalt ein analoges oder digitales modellhaftes Lernprodukt (MK 11).</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese nach außen (HK 1),</li> <li>• entwickeln eigene Lösungsansätze für raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probierend auch unter Nutzung digitaler Medien um (HK 3).</li> </ul>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, -dichte und -prognose</li> <li>• Globale Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen</li> </ul>	<p><b>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>- keine Anbindungsmöglichkeit</b></p>

<p>und Folgen, Push- und Pull-Faktoren, Belastungsgrenzen (u.a. Tragfähigkeit, Ernährungssicherung, Arbeitsmarkt)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung</li> </ul>	<p><b>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)</li> <li>• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragenbezogen aus (MKR 2.1)</li> <li>• setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> <li>• präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> <li>• stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MKR 1.2)</li> <li>• nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (MKR 5.2)</li> </ul>
---	---

41

**Aspekte der gendersensiblen Ausrichtung der Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9 (Auswahl):**

- im Rahmen des Unterrichtsvorhabens I: Wandel der Einflussnahme der Frau auf gesellschaftliche Entwicklungen, vor allem ihre sich ändernde Rolle im Rahmen der Versorgung der Familie
- im Rahmen des Unterrichtsvorhabens II: Ursachen der unterschiedlichen Alphabetisierungsraten der weiblichen und männlichen Bevölkerung in Least Developed Countrys
- im Rahmen des Unterrichtsvorhabens II: Bevölkerungspyramiden, Lebenserwartungen der weiblichen und männlichen Bevölkerung sowie die Gründe für ein unausgeglichenes Frauen-Männer-Bevölkerungsverhältnis

**Summe Jahrgangsstufe 9: 60 Stunden**

## **Jahrgangsstufe 10**

### **Unterrichtsvorhaben I: Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

#### **Inhaltsfeld 9**

- grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

#### **Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:**

Agglomerationsräume Europas

#### **Sachkompetenz**

##### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen,
- stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar,
- analysieren die Dynamik von Städten in Industrieländern.

#### **Urteilskompetenz**

##### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen,
- wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab.

#### **Methodenkompetenz**

##### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen,

- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus

### **Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens**

#### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben (MKR 1.2)
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MKR 1.2)
- präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (MKR Spalte 4)

### **Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung**

#### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab. (VB D, Z4, Z6)

**Zeitbedarf: ca. 15 Ustd**

**Kompetenzerwartungen für den gelben Bereich im UV Nr. 1**  
 Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa

<p><b>Sachkompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Siedlungen verschiedener Größe (Großstadt, Kleinstadt, Dorf) nach physiognomischen Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten unterscheiden,</li> <li>• Indikatoren für Metropolregionen an einem europäischen Beispiel benennen und erläutern,</li> <li>• Notwendigkeit einer innovativen und ökologischen Stadtplanung in europäischen Ballungsräumen exemplarisch darstellen.</li> <li>• Zusammenhänge zwischen menschlichen Bedürfnissen (Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Freizeitgestaltung, kulturelles und religiöses Leben) und der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Siedlungen an einem Beispiel beschreiben.</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stadt- und regionalplanerische Veränderungen im eigenen Umfeld beurteilen und bewerten.</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mithilfe von topographischen und thematischen Karten sowie weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar orientieren (MK 2),</li> <li>• geografisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien (Texten, Tabellen, Karten, Statistiken, WebGIS, Schaubildern, (Klima-) Diagrammen, Bildern, Karikaturen, Filmen) entnehmen, analysieren und interpretieren (MK 3),</li> <li>• geographische Sachverhalte verständlich, adressatenorientiert, fachsprachlich korrekt und ggf. mit angemessenen Medien und Präsentationsformen darstellen (MK 5),</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu einem selbst gewählten Vorhaben einen Erkundungsgang vorbereiten, durchführen, auswerten und nachbereiten (HK 1),</li> </ul>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• physiognomische Merkmale von Städten: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege</li> <li>• Daseinsgrundfunktionen in Städten: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung,</li> </ul>	<p><b>Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext</li> </ul>

<p><b>Bildung und Mobilität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete</li> <li>• Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit</li> </ul>	<p>sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab. (VB D, Z4, Z6)</p> <p><b>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben (MKR 1.2)</li> <li>• erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)</li> <li>• setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> </ul>
--	---

**Unterrichtsvorhaben II: Wirtschaft im Wandel - Welche Einflüsse haben Digitalisierung und globalisierte Wirtschaftsstrukturen auf den Strukturwandel im Ruhrgebiet?**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

- Strukturwandel im Ruhrgebiet
- Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik
- Raumwirksamkeit von Globalisierung: veränderte Standortgefüge, multinationale Konzerne
- Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing
- Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Verlagerung von Arbeitsplätzen
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume

**Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraaster:**

- Ruhrgebiet und wirtschaftliche Agglomerationsräume Europas

**Sachkompetenz**

***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- analysieren am Beispiel des Ruhrgebiets den historischen und durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel
- stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Arbeitsteilung und Standortgefüge dar,
- beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur,

**Urteilskompetenz**

***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- erörtern und beurteilen die Schwierigkeiten, Chancen und Risiken des Strukturwandels anhand ausgewählter Raumbeispiele (z.B. Revitalisierungsprojekte) aus dem Ruhrgebiet
- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer,
- bewerten raumwirksame Auswirkungen von bspw. Pull-Faktoren wie Digitalisierung für städtische und ländliche Räume.

## **Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens**

### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2)
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MKR 1.2)
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MKR 1.2)
- stellen die aus Globalisierung u. Digitalisierung resultierende weltw. Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Bsp. einer Produktionskette u. e. multinat. Konzerns dar (MKR 6.1)
- analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (MKR 6.1, 6.4)
- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (MKR 6.1, 6.4)
- bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (MKR 6.1, 6.4)

## **Einbindung der Vorgaben zur Verbraucherbildung**

### ***Die Schülerinnen und Schüler ...***

- erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen. (VB Ü, Z1, Z3)
- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten. (VB Ü, Z3, Z6)

**Zeitbedarf: ca. 20 Ustd**

## Kompetenzerwartungen für den **gelben** Bereich im UV Nr. 2

Wirtschaft im Wandel - Welche Einflüsse haben Digitalisierung und globalisierte Wirtschaftsstrukturen auf den Strukturwandel im Ruhrgebiet?

<p><b>Sachkompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler  </p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Wirtschaftsräume (insb. Das Ruhrgebiet) in Nordrhein-Westfalen mithilfe von Karten verorten,</li> <li>• Rohstoffvorkommen (Braun- und Steinkohle) in Deutschland lokalisieren und wichtige Transportwege von Rohstoffen beschreiben,</li> <li>• die Bedeutung verschiedener Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte) und Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung) beschreiben und des Ruhrgebiets erläutern.</li> <li>• wesentliche Aspekte des Wandels in der Wirtschaftsstruktur und Raumordnung in Nordrhein-Westfalen darstellen,</li> <li>• anhand der sich verändernden Standortfaktoren die weltweite Arbeitsteilung darstellen und die Folgen für das Ruhrgebiet und den europäischen Markt beschreiben,</li> <li>• vergleichen Wirtschaftsräume innerhalb Europas der hinsichtlich Gemeinsamkeiten und Unterschiede (u.a. Infrastruktur, Sektoren)</li> <li>• die Funktion der Europäischen Union für strukturschwache bzw. -starke Regionen beschreiben,</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler  </p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Auswirkungen der weltweiten Arbeitsteilung auf regionale Wirtschaftsstrukturen und ihre persönliche Arbeitsmarktsituation beurteilen,</li> <li>• ihre eigene Bereitschaft zur Mobilität im Berufsleben beurteilen</li> <li>• diskutieren die Vor- und Nachteile der Förderung strukturschwacher Räume hinsichtlich von Kooperation und innerhalb europäischer Regionen,</li> <li>• die Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Struktur- und Regionalpolitik im nationalen und europäischen Zusammenhang an einem Beispiel beurteilen,</li> <li>• regionalplanerische Veränderungen im eigenen Umfeld beurteilen und bewerten.</li> </ul>
<p><b>Methodenkompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwerfen entsprechende Fragestellungen (MK 2),</li> <li>• werten kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK 4),</li> <li>• erklären Kernaussagen zu einfachen Modellen (MK 5),</li> <li>• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK 6),</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eigene Lösungsansätze für raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probierend auch unter Nutzung digitaler Medien um (HK 3).</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• belegen schriftliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK 7),</li> <li>• stellen geographische Informationen auch mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK 8).</li> </ul>	
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturwandel im Ruhrgebiet</li> <li>• Entwicklung strukturschwacher Räume vor dem Hintergrund der Globalisierung</li> </ul>	<p><b>Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)</li> <li>• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragenbezogen aus (MKR 2.1)</li> <li>• setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> <li>• präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> <li>• nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (MKR 5.2)</li> </ul>

49

**Aspekte der gendersensiblen Ausrichtung der Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10 (Auswahl):**

- im Rahmen des Unterrichtsvorhabens I: Auswirkungen gesellschaftlicher Entwicklungen auf Wohnraumsituationen in urbanen Regionen (z.B. Zunahme auch weiblicher Single-Haushalte im Kontext der Verknappung von städtischen Wohnraumangeboten)

- im Rahmen des Unterrichtsvorhabens II: Auswirkungen gesellschaftlicher Entwicklungen im Kontext der zunehmenden Teilhabechancen der weiblichen Bevölkerung bei Fragen der Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume.

**Summe Jahrgangsstufe 10: 30 Stunden**

## 2.1 Grundsätze der Leistungsbeurteilung und -rückmeldung sowie Grundsätze der der Leistungsbeurteilung und -rückmeldung im Distanzlernen

(Stand: 04.04.2024)

### Grundsätze der Leistungsbewertung im Distanzlernen

Ergänzend zu den Regelungen des bestehenden Leistungskonzeptes gilt: Die Leistungen, die im Lernen auf Distanz erbracht werden, fließen gemäß den geltenden Regelungen gleichberechtigt in die Endnote mit ein, wie die Leistungen, die im Präsenzunterricht erbracht werden. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen.

### Sonstige Mitarbeit im Distanzlernen

Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht im Fach Erdkunde/ Geographie im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sind z.B.:

	<b>analog</b>	<b>digital</b>
<b>mündlich</b>	Präsentation von Arbeitsergebnissen über Telefonate	(mündliche) Mitarbeit in Videokonferenzen Präsentation von Arbeitsergebnissen mithilfe von Audiofiles/ Podcasts Erklärvideos anhand von Videosequenzen
<b>schriftlich</b>	Projektarbeiten Lerntagebücher Portfolios Bilder Plakate Arbeitsblätter und Hefte	schriftliche Bearbeitung von Aufgaben im Rahmen des Videounterrichts Projektarbeiten Lerntagebücher ePortfolios kollaborative Schreibaufträge Erstellen von digitalen Schaubildern und Präsentationen Blogbeiträge Ursachen-Wirkungsgeflechte (multimediale) E-Books Wettbewerbsbeiträge Anfertigung und Vorstellung von Präsentationen

50

### **Schriftliche Leistungen im Distanzlernen**

Die schriftlichen Leistungen in der Sekundarstufe II werden nach Möglichkeit - unter Beachtung der Hygienevorschriften - in der Schule erbracht. Pro Schuljahr kann einmal eine Klausur durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

Als alternative Formen bieten sich im Fach Geographie beispielsweise Portfolios, aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, mediale Produkte (ggf. mit schriftlicher Erläuterung), mündliche Prüfungen (z.B. im Rahmen einer Videokonferenz) sowie Projektarbeiten an.

Die konkrete Form der Ersatzleistung wird durch die unterrichtende Lehrkraft festgelegt.

### **Fristen im Distanzlernen**

Grundsätzlich müssen Leistungen bis zu dem Termin erbracht werden, an dem die nächste Unterrichtsstunde laut Stundenplan stattfindet, soweit die Lehrkraft keine abweichenden Regelungen mit den Lernenden vereinbart.

51

### **Form der Einreichung von Aufgaben im Distanzlernen**

Üblicherweise erfolgt die Einreichung digital als Text oder PDF-Datei auf IServ. Fotodateien sind nur ausnahmsweise gestattet, da hierdurch die Serverkapazität sehr schnell erreicht wird. Über das einzureichende, jeweilige Format entscheidet situationsbedingt die Lehrkraft.

### **Kriterien der Leistungsbewertung im Distanzlernen**

#### **Bewertungskriterien für Unterrichtsgespräche können sein:**

situationsgerechte Einhaltung der Gesprächsregeln,

Anknüpfung von Vorerfahrungen an den erreichten Sachstand,

sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit,

Verständnis anderer Gesprächsteilnehmer und Bezug zu ihren Beiträgen,

Ziel- und Ergebnisorientierung sowie fachliche Differenziertheit der Ausführungen.

#### **Bewertungskriterien für Phasen individueller Arbeit, z. B. beim Entwickeln eigener**

#### **Forschungsfragen, Recherchieren und Untersuchen, können sein:**

Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln inkl. Abgabefristen,

Anspruchsniveau/ Anforderungsbereiche der Aufgabenauswahl,

Zeitplanung und Arbeitsökonomie, konzentriertes und zügiges Arbeiten,  
Übernahme der Verantwortung für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess,  
Einsatz und Erfolg bei der Informationsbeschaffung nach fachlichen Ansprüchen,  
Progression in der Flexibilität und Sicherheit im Umgang mit den digitalen Werkzeugen,  
Aufgeschlossenheit und Selbstständigkeit, Alternativen zu betrachten und Lösungen für  
Probleme zu finden.

**Bewertungskriterien für Leistungen bei Gruppenarbeiten können sein:**

Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln inkl. Abgabefristen,  
Initiativen und Impulse für die gemeinsame Arbeit, z.B. Initiierung und Einrichtung von  
Videokonferenzen,  
Planung, Strukturierung und Aufteilung der gemeinsamen Arbeit,  
Kommunikation und Kooperation,  
Abstimmung, Weiterentwicklung und Lösung der eigenen Teilaufgaben,  
Integration der eigenen Arbeit in das gemeinsame Ziel.

**Bewertungskriterien für Produkte wie z.B. Reader, Portfolioarbeit, Projektarbeiten,  
Lerntagebücher, Präsentationen, Blogeinträge, Wettbewerbsbeiträge können sein:**

Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln inkl. Abgabefristen,  
Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer eigenen Fragestellung,  
Umfang, Strukturierung und Gliederung der Darstellung,  
methodische Zugangsweisen, fachlich adäquate Informationsbeschaffung und -auswertung,  
sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit,  
Schwierigkeitsgrad und Eigenständigkeit der Erstellung,  
kritische Bewertung und Einordnung der Ergebnisse,  
reflektierter Medieneinsatz,  
Ästhetik und Kreativität der Darstellung.

52

## **2.2. Lehr- und Lernmittel**

- Diercke Praxis Bd. 1-3 (Jg. 5, 7, 9, 10)
- Diercke Weltatlas (1. Auflage, 2008)
- Diercke Weltatlas (1. Auflage, 2015)

### **3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen**

Das Fach Erdkunde unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie der Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben, beispielsweise durch die Arbeit mit digitalen Medien und der Recherche beispielsweise im Rahmen der Erstellung von Karten auf der Grundlage von Satellitenbildern (Google Earth, Kartierung des Schulwegs in Klasse 5). Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens "Globale Disparitäten - Eine Welt\_ unterschiedliche Entwicklungen" werden geographische Sachkompetenzen durch historische, politische und sozialwissenschaftliche Sachkompetenzen (z.B. im Rahmen der Kolonialgeschichte und der kolonialen Handelsbeziehungen oder der Bemessung unterschiedlicher Entwicklungsstände von Räumen mithilfe verschiedener Indikatoren) ergänzt und verknüpft.

### **4. Qualität und Evaluation**

Die Fachschaft Geographie bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dafür wird das schulinterne Curriculum jährlich evaluiert/ besprochen und ggf. werden Umstrukturierungen vorgenommen. Die unterrichtenden Fachkolleginnen und Fachkollegen streben daher eine möglichst parallele Unterrichtsführung sowie gegenseitiges Hospitieren an. In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

#### *Überfachliche Grundsätze:*

Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, sich zu selbstständigen, eigenverantwortlichen, selbstbewussten, sozial kompetenten und engagierten Persönlichkeiten zu entwickeln.

Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe und verstärkt in den Klassen des *Gemeinsamen Lernens* Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Mithilfe geeigneter Lernarrangements sollen das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.

Auf die lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler abgestimmte Problemstellungen sollen diese Lernprozesse unterstützen und strukturieren.

Die Schülerinnen und Schüler werden daher in die Planung der Unterrichtsgestaltung soweit möglich einbezogen und diese wird gemeinsam mit ihnen evaluiert.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.

Die Unterrichtsgestaltung ist dabei grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.

Angesichts der aktuellen Herausforderungen vermittelt der Unterricht mithilfe eines integrativen Ansatzes einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft neben der Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen auch die private Mediennutzung, vor allem deren kritische Reflexion.

In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

#### *Fachliche Grundsätze:*

Das Fach Erdkunde leistet innerhalb des Fächerkanons der Sekundarstufe I wesentliche Beiträge zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, die die Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion der Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit umfassen. Diese Reflexion findet auf fachlicher Ebene in der Auseinandersetzung mit Sprache, Texten, Kommunikation und Medien statt. Damit erlangen die Schüler ein Bewusstsein für die persönliche und gesellschaftliche Bedeutung von Sprache, Texten, Kommunikation und Medien und bauen ihre Lese- und Schreibkompetenz – auch in Bezug auf normgerechte Rechtschreibung – sowie Kompetenzen im Bereich Sprechen und Zuhören als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe aus. Insofern umfassen die Aufgaben des Faches Erdkunde über seine im engeren Sinne fachlichen Gegenstände hinaus die Weiterentwicklung ästhetischer Wahrnehmung und ethischer Haltungen, die sich vielfach nicht in wahrnehmbaren Kompetenzmerkmalen spiegeln und sich weitgehend einer standardisierten Überprüfung entziehen. Insofern ist ein ausgewogenes und für die Schüler transparentes Verhältnis von bewertungsrelevanten und bewertungsfreien Unterrichtsanteilen besonders wichtig.

Mit dieser - fachliche Kompetenzen übergreifenden - Orientierung richten sich die Ziele des Faches Erdkunde auf die Entwicklung

eines fundierten Verständnisses von verschiedenartigen Materialien,

einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte und Medien sowie eines Bewusstseins ihrer Mehrdeutigkeit,

der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Materialien,

der Fähigkeit, adressaten-, intentions- und situationsangemessen sowie bildungssprachlich angemessen zu sprechen und zu schreiben sowie die medialen Besonderheiten von Kommunikationskontexten zu berücksichtigen,  
eines kritisch-reflektierten Umgangs mit Informationsdarbietung und Wirklichkeitsvermittlung durch Medien und – darauf aufbauend – reflektierter Fähigkeiten zur Nutzung digitaler Medien,  
der Fähigkeit zu einem ausgewogenen Urteil und einer ethisch fundierten Haltung durch die Auseinandersetzung mit Medien auf Grundlage der Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie,  
der eigenen Fantasie im produktiven Umgang mit kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten und Medien durch Förderung der Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte.

Der Erdkundeunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen in unterschiedlichen Inhaltsfeldern.

Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Erdkunde einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln. Indem die Arbeit im Erdkundeunterricht thematisch an die lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler anknüpft, unterstützt sie über den herausfordernden und abwechslungsreichen Umgang mit den fachlichen Gegenständen die sprachlich-künstlerische Ausdrucksfähigkeit sowie die Bereitschaft zur Selbsterprobung, zur Selbstreflexion und zur Bewältigung neuer Herausforderungen in Lebens- und Arbeitszusammenhängen. Dazu soll der Unterricht Leseinteresse wie Lesevergnügen wecken und zur Lektüre von Literatur anregen. Sie ermöglicht es, Grundmuster menschlicher Erfahrungen kennenzulernen und trägt dazu bei, eigene Positionen und Werthaltungen zu entwickeln.

56

## 5. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Einigung auf Korrekturzeichen und Korrekturgrundsätze bei schriftlichen Leistungen

**Korrekturzeichen:**

**R = Rechtschreibung**

**Z = Zeichensetzung**

**G = Grammatik**

**genauer:** T = Tempus

M = Modus

N = Numerus

Sb = Satzbau

Bz = Bezug

**W = Wort(schatz)**

genauer:

A = Ausdruck

FS = fehlende/falsche Fachsprache

**I = Inhaltliche Korrektur**

F = falsch

Sa = sachlich (falsch)

**Zit. = falsche Zitierweise**

Zur „Sonstigen Mitarbeit“ gehören mündliche Beiträge, wie z. B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgeschehen,
- Präsentationen,
- Vorträge, Rezitationen,
- mündliche Wiedergabe von Hörtexten (Hörverstehen),
- Vortrag eines Gruppenergebnisses,
- szenische Darstellungen,
- Mitarbeit in kooperativen Arbeitsformen,
- auf Wissensfragen antworten

Über die mündliche Beteiligung hinaus können also weitere Formen der „Sonstigen Mitarbeit“ einen Anteil der Note ausmachen. Eine Sonderstellung nehmen hier die Hausaufgaben ein, die in der Sekundarstufe I nicht mit einer Note bewertet werden (siehe Hausaufgabenerlass). Trotzdem sind sie als erbrachte Leistungen entsprechend zu würdigen.

## **6. Lehr- und Lernmittel**

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Diercke Praxis“ aus dem Klett-Verlag entschieden.

## **7. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Das Fach Erdkunde unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie der Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Präsentationen sowie Interpretationen von Texten, Bildern, Filmen, Statistiken etc.).

Die Fachkonferenz legt großen Wert auf die Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen. Diese kann sowohl thematisch als auch methodisch stattfinden.

Die Fachkonferenz Erdkunde setzt sich ausdrücklich für die Nutzung außerschulischer Lernorte (Exkursionen, Wettbewerbe) ein.

## **8. Qualitätssicherung und Evaluation**

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Erdkundeunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Erdkunde wird allen das Fach Erdkunde unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Erdkunde ein.

### **Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.